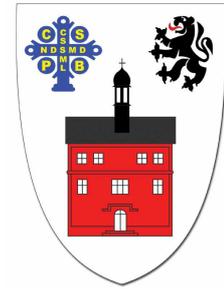




Gemeinsame Pressemitteilung der
Landestalsperrenverwaltung
und der
Gemeindeverwaltung Remse



Remse, den 03.03.2008

Hochwasserschutz für Remse verbessert LTV übergibt Hochwasserschutzanlagen

Remse (Kreis Chemnitzer Land) ist künftig sicher vor Schäden eines Hochwassers, wie es statistisch im Abstand von etwa 50 Jahren eintritt (HQ50). Für den Schutz vor dem Wasser der Zwickauer Mulde, des Egersbaches, des Steingrubenbaches und des KÜchenteichbaches entstand im Zuge der nachhaltigen Beseitigung der Schäden des Augusthochwassers 2002 ein komplexes Schutzsystem. Zu dem Schutzsystem gehören ein Schöpfwerk sowie mehrere kleinere Rückhaltebecken bzw. eine neu geschaffene Retentionsfläche.

Bisher kam es bei Hochwasser der Zwickauer Mulde zu deren Rückstau, der Abfluss der drei Bäche war nicht gewährleistet. Das hatte immer wieder zu Überschwemmungen in der Ortslage geführt. Allein beim Augusthochwasser 2002 entstanden in Remse Schäden von rund 2,5 Millionen Euro.

Künftig kann der Abfluss der drei Bäche bei Hochwasser (rund 4 m³/s) um mehr als die Hälfte reduziert werden. Dazu werden ein Teil der Wasserführung des KÜchenteichbaches und des Egersbaches sowie die komplette Wasserführung des Steingrubenbaches zurückgehalten. Die verbleibende Wasserführung (rund 1,7 m³/s) kann in einem 130 Meter langen unterirdischen Kanal aufgenommen und mit einem Schöpfwerk über den vorhandenen Deich in die Zwickauer Mulde befördert werden. Gleichzeitig wurden Rückschlagklappen in den Deich eingebaut, die ein Einströmen des Wassers der Zwickauer Mulde verhindern.

Um am KÜchenteichbach Wasser zurückhalten zu können, mussten zwei der drei KÜchenteiche entschlammt und ertüchtigt werden. Damit wird ein zusätzliches Stauvolumen von 600 Kubikmetern geschaffen. Im Bereich des Egersbaches wurde ein kleines Hochwasserrückhaltebecken neu gebaut. Es kann im Hochwasserfall bis zu 3.500 m³ Wasser aufnehmen.

Am Steingrubenbach wurde in einer landwirtschaftlich genutzten Fläche ein Retentionsraum geschaffen, der ebenfalls rund 3.500 m³ zurückhalten kann.

Für das Schöpfwerk Egersbach wurde ein Doppelschneckenpumpwerk mit einer Leistung von 2,0 m³/s installiert. Neue Siele am Steingrubenbach und am Schöpfwerk verhindern bei Hochwasser einen Rückstau aus der Zwickauer Mulde in den Ort.

Insgesamt hat der Freistaat Sachsen für die nachhaltige Beseitigung der Hochwasserschäden an den Gewässern in Remse 1,8 Millionen Euro ausgegeben. Die Hochwasserrückhaltebecken am Egersbach und Kuchenteichbach sowie die Retentionsfläche am Steingrubenbach hat heute die Gemeinde Remse übernommen, sie werden künftig von ihr bewirtschaftet. Das Schöpfwerk Egersbach verbleibt als wasserwirtschaftliche Anlage im Bestand der Landestalsperrenverwaltung.

Rückfragen an:

Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen

Frank Meyer

Tel: 03501/796 378

presse@ltv.smul.sachsen.de

Gemeindeverwaltung Remse

Bürgermeister Wolf-Dieter Kapferer

Tel: 03763/77 97 80